

Brexit: Was nun?

Exit aus Brexit wäre beste Lösung: Gabriel Felbermayr (designierter Präsident des Instituts für Weltwirtschaft) sprach beim Investment Talk des Spängler IQAM Research Center über die aktuellen Entwicklungen in Großbritannien

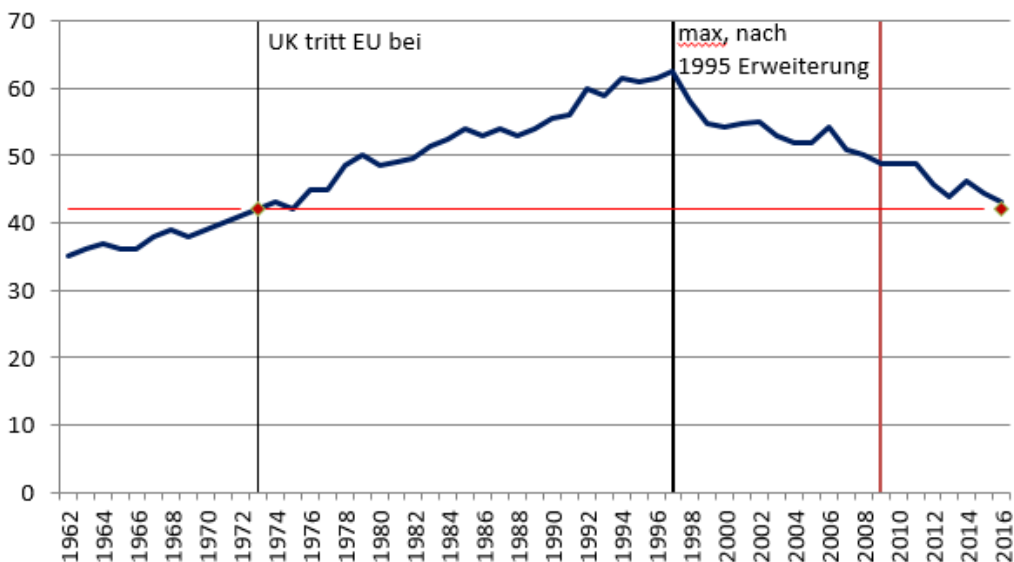
„Das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU ist für alle Beteiligten eine Katastrophe. Um die Schäden zu minimieren, braucht es für beide Seiten eine Lösung, die den harten Brexit klar dominiert. Beide Seiten müssen Zugeständnisse machen. Die beste Lösung wäre ein Exit aus dem Brexit“, so Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D., Leiter des ifo Zentrums für Außenwirtschaft beim ifo Institut in München und designierter Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel.

„Die aktuellen Entwicklungen im Vereinigten Königreich waren für uns Anlass Herrn Prof. Felbermayr als exzellenten Ökonomen zu unserem Investment Talk nach Wien einzuladen. Wir freuen uns sehr, dass er zu diesem brisanten Thema einen umfassenden Überblick gegeben hat“, so Univ.-Prof. DDr. Thomas Dangl und Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Josef Zechner, beide Mitglieder der Leitung des Spängler IQAM Research Center sowie Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest.

Brexit: Warum?

Das Vereinigte Königreich hat von der EU nicht so stark profitiert wie andere Länder: Die Messung von Handelsströmen der letzten Jahrzehnte zeigt, dass in den 90er Jahren der Höhepunkt des EU-Anteils im Handel des Vereinigten Königreichs erreicht war. „Dieser Vorteil ist in den letzten 20 Jahren wieder auf das Niveau des Jahres 1973 gesunken, dem EU-Beitrittsjahr des Vereinigten Königreichs“, konkretisiert Felbermayr. Auch die EU-Osterweiterung hat für das Vereinigte Königreich keine wesentlichen zusätzlichen Marktanteile gebracht, auch nicht für die Finanzindustrie. Bei Dienstleistungen ist der EU-Anteil mit 60 % deutlich höher als bei Gütern mit 18 % – siehe Grafiken.

Exporte von Gütern und DL, Anteile der EU im VK Handel (%), '62 - '16



Source: Own illustration based on Aichele and Felbermayr (2015) and data from ONS.

ifo INSTITUT

Bitte beachten Sie die wichtigen Informationen auf der nächsten Seite!

Spängler IQAM Invest GmbH

Standort Salzburg
 Franz-Josef-Straße 22
 5020 Salzburg
 T +43 505 8686-0
 F +43 505 8686-869

Standort Wien
 Wollzeile 36-38
 1010 Wien
 T +43 505 8686-0
 F +43 505 8686-869

Standort Frankfurt am Main
 An der Welle 4
 60322 Frankfurt am Main
 T +49 69 7593-8150

office@iqam.com
www.iqam.com

Sitz Salzburg
 FN 54453 d
 Landesgericht Salzburg
 IBAN AT47 1953 0001 0019 4105
 BIC SPAEAT2S
 UID ATU38580200

Ökonometrische Analyse bilateraler Handelsströme, 2000-2014

Abh. Var.:	Effekte auf Exporte (%)	
	Güter	Dienstleistungen
	(1)	(2)
Beide in der EU27	62%	68%
EU27 -> UK	65%	88%
UK -> EU27	18%	60%
Beide in Eurozone	9%	16%
Beide in Schengenraum	9%	7%
EU – KOR Abkommen	37%	41%
Andere Abkommen	12%	1%

Quelle: Felbermayr et al., 2017. Notes: *** p<0.01, ** p<0.05, * p<0.1. All regressions estimated by Poisson-Pseudo-Maximum-Likelihood (PPML) methods. Estimated standard errors are robust against heteroscedasticity. All regressions comprise time-varying importer and exporter, as well as bilateral fix effects. Number of observations is 27,735.

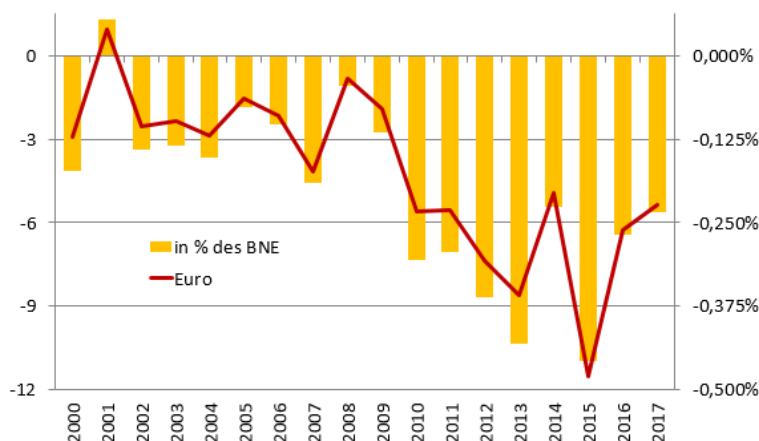
ifo INSTITUT

Noch nie war die Mitgliedschaft so teuer und so wenig wert

Während der Anteil der EU am Außenhandel des Vereinigten Königreichs in den Jahren vor dem Brexit-Referendum stark gesunken ist, hat der Nettobeitrag, den das Vereinigte Königreich in das EU-Budget leistet, im Jahr 2015 mit 12 Milliarden Euro sein höchstes Niveau erreicht, das entspricht 0,5 % des BIP. Damit war die Mitgliedschaft im Jahr vor dem Referendum so teuer wie noch nie und der Wert der Mitgliedschaft historisch niedrig. Dies sind zwei ökonomische Argumente der Brexit-Befürworter, denen man laut Felbermayr beipflichten muss.

NETTOBEITRAG DES VK ZUM EU-BUDGET

in Mrd. Euro, und in % des Bruttonationaleinkommens



Quelle: EU Kommission, Jan 2019

ifo INSTITUT

Wie ein Brexit noch verhindert werden kann

„Ein Brexit könnte abgewendet werden, wenn die EU bereit wäre, die Regeln der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU so anzupassen, dass eine weitere Vollmitgliedschaft Großbritanniens in einem zweiten Referendum die Mehrheit erhält. Ist dies nicht möglich, so wäre eine dauerhafte Zollunion kombiniert mit einer Reihe bilateraler Absprachen à la Suisse die nächstbeste Option. Sie würde sicherstellen, dass die wirtschaftlichen Friktionen sehr begrenzt blieben, und dass das Vereinigte Königreich handelspolitisch Teil der EU bliebe“, so Felbermayr abschließend.

Spängler IQAM Research Center als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis

Ziel der Kooperation zwischen Spängler IQAM Invest, TU Wien und WU Wirtschaftsuniversität Wien ist die Umsetzung von aktuellen wissenschaftlichen Ergebnissen in praktisch einsetzbare Asset- und Risikomanagementstrategien voranzutreiben. Das Spängler IQAM Research Center strebt eine führende Rolle als Plattform für Wissenschaftler, Praxisexperten und die Öffentlichkeit im Bereich Asset Management an. Die Erhöhung der Sicherheit, die Ertragsziele von Investoren zu erreichen, ist Spängler IQAM Invest dabei wichtig. Durch Förderung von Know-how im Finanzbereich und damit erhöhter Transparenz soll dies unterstützt werden.

Bitte beachten Sie die wichtigen Informationen auf der nächsten Seite!

Im Advisory Board des Spängler IQAM Research Center sitzen prominente Finanzökonominnen von amerikanischen, britischen, französischen, deutschen und österreichischen Universitäten. Im Rahmen von Investment Talks holt das Spängler IQAM Research Center jährlich viele Top-Wirtschaftsexperten auf das Podium. Mehr Informationen finden Sie auch unter www.iqam-researchcenter.com.

Über Prof. Felbermayr

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D. ist Direktor des Zentrums für Außenwirtschaft am Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung. Er hat außerdem den Lehrstuhl für Reale und Monetäre Außenwirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Fragen zur Handelspolitik, Entwicklungsökonomik und Umweltpolitik. Am 1. März 2019 wird er die Nachfolge von Dennis Snower als Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft antreten.

Rückfragehinweis:

Spängler IQAM Invest GmbH
Mag. Veronika Flandera, CPM
Tel +43 505 8686-868
veronika.flandera@iqam.com
www.iqam.com

Wichtige Informationen zur Marketingmitteilung

Dieses Dokument stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten dar und enthält auch keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Die von der Spängler IQAM Invest GmbH begebenen Investmentfonds werden nach österreichischem Investmentfondsgesetz von dieser verwaltet und in Österreich vertrieben. Die Prospekte dieser Fonds sowie deren allfällige Änderungen wurden gem. § 136 InvFG im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und sind ebenso wie die Wesentlichen Anlegerinformationen (Kundeninformationsdokumente, KIDs) in deutscher Sprache unter www.iqam.com verfügbar. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung sowie verlässlicher Quellen keine Haftung übernommen werden.